



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1692. No. 34. Vom 27. APRIL. Mittwoch.

1692

Schlag
Chur-

S. Ludwig Hartmann. T. Kautzsch.
Anno 1692.

No. 34.

Rigische NOVELLEN

Vom 27. APRIL.

Mittwoch.

ath aus den
ngen/ weil/
ida zu logis
borge so die
r Landung
weßhalb
nach dem
ie Frango
formiren
in Duc de
Conseur de
durch dem
mandire
esse Lager
n. We
ssen von
auff dem
vay.
il.
Exerciren
n. Die
15. aus
oselbsten
ömisch.
ommen
daß bau
en. Her
u chri
Herzog
ite nach
nd auff
h feinem
ern/ und
n/ daß
te.

Livorno/ vom 19. Martz.
Die Tripoleser haben den Frieden mit Frankreich gebrochen/ woraus man weiß/ daß sie sich in dem Mitteländischen Meere nicht mehr so stark werden aufhalten/ und die Kauffmannschafft troubliren können. In Provence und Delphinat continuiret der harte Hunger und Noth/ und nimm solche noch täglich mehr zu als ab.

Londen / vom 15. Aprill.
Die großen Zurüstungen von allerley Krieges-Geräthschafft in dem Tour / sind fast un-
lautlich. Man hat etliche hundert Zichen-
teller verfertigt/ solcher/ welche Pferde ge-
braucht werden können/ anzuwenden. Von
Newmouth hat man / daß das Schiff St. Jo-
hann/ so von Cadix mit Wein nach Amsterdam
bestimmet ist, alda angekommen, und viel Silber
mit sich gebrachte habe. Die aufgehenden Ost-
indischen Schiffe / sind aus Baltimore in die
See gelauffen. Vergangenen Freitag ward
in Geld- Bescheider in Southwark mit 130.
geschmittenen Stücken Münze errappet und ge-
fangen genommen. Diese Woche werden aus

iederer Compagnie von dem andern Regiment
Guards 8 Mann genommen/ die nach Flandern
gehen sollen. Mit einem aus Neu- En-
gland unlängst angelangtem Schiffe hat man
daß die Naturalien alda etwas unruhig wor-
den / und des Nachts bisweilen einigen Ruhe-
willen und Streiffereyen anrichten/ und auch
etymahl mit den Franzosen in Canada ange-
spannet / und etliche Einwohner weggeholt/
und auff Karthagen gesetzt. Unsere Kauffleute
haben imrischen Zeitung / daß unsere Flotte in
Barbados wohl arriviret. Man machte alda
6. der größten Kauff- Schiffe zu Krieges-
Schiffen / und ist man alda so stark als die
Franzosen / die sich auff Marremico nun stille
halten/ also daß man sich in denen Orten vor den
Franzosen nichts mehr befürchtet.

Ein anders / vom 15. April.
Gestern wurden aus dem Tour 40 Geldstücke
und etliche kleine Mortars/ umb nach Flandern
zu gehen / eingeschiffe. Man sagt/ daß Ihr.
Majest. Krieges- Schiffe dieses laufende Jahr
285500. und dero Nachr zu Lande 225560. Pf.
Steuern kosten werden. Die Königin hat denen
Com-

Commissarien von der Thesaury anbefohlen 30000. Pfund / zu Bezahlung der hinterstellten Restung der in Irland gewesenen Troupen / herben zu schaffen. Die Admiralität hat Zeitung erhalten / daß die Jagd / worinn der Graf von Monmouth 2000. Pfund gehabt / und man vermeint daß sie geblieben / oder aufgefangen / in Holland arriviret sey. Alle die Fregatten von dem 2ten und 4ten Rang müssen mit doppelter Mannschafft versehen werden. Von des Königs Jagten / sind unterschiedliche nacher Holland / welches das Gerüchte / daß Ihr. Majest. willens andero zu kommen / und 7. Regimenter auff ein geheim Dessen befohlen / einzuschiffen / und bekräftigen scheinet.

Wien / vom 13. April.

Es ist nun gewiß / daß die Türkische Gesandtschaft ehestens von Pottendorff nacher Türlen abgeschickt werden wird. Die Formal-Belagerung der Festung Groß Waradein bleibt festgesetzt / und sind nicht allein 4000. daherumb schiffichte Bauren aufgebothen / umb selbige zu Verschonung der Soldaten zum Schwangen zu gebrauchen / sondern es ist auch der Hr. General Veteran durch erstgemeldten Courier beordert / die Pässe in Stebenbürgen nach Mohidunff zu besetzen / und mit gesamter Hand sich solchen Ders zu bemächtigen. Von Belgrad versammelten sich viele Türk. Schiffe und Böcker / und hat der Eathana Musapha Wassa nemlichen großen Schaden in Eclavonien verübet / und selbiger Gegend in große Furcht gesetzt.

Madrid / vom 3. April.

Von Cadix hat man / daß allda Krleges-Schiffe zu rechte gemacht werden / noch vor Ende dieses Monats fertig in seyn. Die Flotte soll bestehen aus 20. Krleges-Schiffen / und 4. V. andern. Man hat dem Grafen von St.

Kemf / welcher als Admiral die Flotte befehligend wird / ein Spanisches Kriegsschiff von 70 Stücken zugelassen / welches als Capitän zu der Flotte nach Neu-Spanien zu gebrauchen wird / also daß man vor gewiß hält / daß diese Flotte dieses Jahr fortgehen solle / welches sich euffern wird / weil sie vor dem 10. July in unterg See senk muß. Es sind viel Troupen im Weg nach Catalonien bekräftigt / das Lager allenthalben formiren. Zu Malaga sind 6. Escadren angekommen. 2. Regimenter von dieser Küsten Lager zunehmen und nach Catalonien überzubringen. Der Staats-Rath ist täglich versamlet / Bataillonen Melures bey diesen Conjunctionen zu nehmen. Dem Churfürsten von B. Briefe sind 500000 Eronen / zum Dienst dieser Expedition in den Niederlanden über gemacht / u. d. selbst ist diese Remisse durch den Marquis de T. zu arten nogotiiert, und Er deshalb in den zu arten R. in Arragon introducirt. Den folgenden Tag hat der Herzog und die Herzogin von Sandia an / der Herzog ward alsobald einführte / dem Könige die Hand zu küssen / und folgenden Tages hatte er dieselbige Ehre bey der Königl. Frau Mutter. Nach Oranien Ceuta in Africa werden 140. Mann und Profection vor dieselbigen Ort / zu Schiffe gebracht. Der Graf von Parades / Groß-Hofmeister der Königin ist sehr krank / und die Gräfin Umanes gestorben.

Paris / vom 14. April.

Nachdem die Verräther des Caffees / Jacob celareze. ihre Rechnung bey ihrem Vieren gefunden / haben bereits einen Proceß gegen jentige / welche von hart gedürreten Reagen die V. Gärsten von Brod / nachgemachte Caffeet lauffen / intendiret, prätendirende die solches Mittel von der Auflage frey zu seyn / gen ihres Vergleiches von welchen sie das heimlich nicht sagen wollen. Man spricht dem H.

real die Flotte con- Beschränkung auf die Spielarten und Würfel
 amisches Kriegsschiff zu vergrößern, und eine Auflage auf die Hand-
 /solches als Capital zu legen. Unterschiedliche von Bour-
 anten zu gebrauchen / und von den Küsten von Fontange und
 le / daß diese Flotte kommende und mit Proviant für unsere
 / welches sich bei der Flotte beladene Schiffe / sind durch Ungetwitter
 dem 10. July in den Untergang. Das Schiff des Marquis de
 Troupen im Mar. Desmonde / und noch einige seiner Esquadre sind
 / das Lager allda auch dadurch auf der Reede von Camaret / 4.
 a sind 6. Stunden von Vrest beschädigt worden. Das
 von dieser Küsten ein Lager unter Monsieur de Cattinard wird täglich
 unten überzubringen versichert / und versichert man / daß es aus 63.
 allch versamlet / Batallions bestehen werde / doch sollen nur
 etien Conjunction wenig Reutere und Dragoniers haben seyn.
 fürsten von Vane Briefe von Pignerol melden / daß der Herzog
 in Dienst dieser Ex von Savoyen seine Troupen versamle / und alle
 n über gemacht / in derselben Mouvementen zu erkennen geben/
 a Marquis de Tarn daß Er eine Stadt zu bombardiren oder Sufa
 fhalb in den D zu attackiren willens sey / doch setzen wir uns in
 oducirt. Den solchem Grunde / daß wir keiner solchen Entre-
 nd die Herzogin prise zu fürchten haben. Die Troupen / aus
 eard alsobald ein welchen das Lager des Marschall de Bellefonds
 d zu küßen / und beschien sol / haben ihr Rendezvous zu Carenton
 eselbige Ehren in Normandie. Ermelter Marschall ist bereits
 Nach Dran dahin abgereiset / doch sol Er unterwegs in die
 Mann und Pro Arten von der Trappe einsprechen / und eine
 zu Schiffe gebrat Visite an die Aprißin ablegen. Über die 10000
 Groß-Hoffme Reichthümer / welche ihm Ihr. Majest. zu seiner
 und die Gräfin Equipage gegeben / sol Er noch Monatlch
 2. April. 2000. stelen. Es werden 100. Eosacken für
 des Cessess / die Garde du Corps des gewesenen Königes
 ihrem Vieren ne Jacobi versertiger. Mit Versertigung der
 in Proceß gegen ganzen Königl. Equipage / wird noch fleißig
 treten Klagen e foregefahren / unter selbiger sollen 3 Kutschen für
 machte Cessess die Dames seyn / als eine des Königs / eine der
 rendirende du Herzogin von Chartres / und eine der Prinzessin
 ge frey zu seyn / Blirbe von Conit. Die Dames welche in
 welchen sie das selbigen Kutschen befindlich / sollen defraijret
 Man spricht werden / aber nicht diejenigten / derer Männer
 dem Haupte der Armee nachfolgen.

Ebenburg / vom 5. April.

Die aus der Was alhier angelommene und
 gefangen gefessete Officiere sind schuldig erkläret
 und condemniret worden / den 4. nächstkom-
 menden Juny alhier öffentlich auf dem Marcke
 ge-executiret, für Verräther außgeruffen / und
 ihre Waffen zerbrochen zu werden. Nachdem
 der General. Major Buchan und Obriste Ca-
 non Passporten vor sich und 20 mindern Offic-
 rern nebst 10 Knechten / vor sie / und einen vor
 jedweden Officir / empfangen hatten / wurden
 sie gestern zu Schiffe gebracht / nach Havre de
 Grace übergeführt zu werden; weil aber der
 Wind heute contrair lieff / bekamen Buchan
 und Canon Erlaubniß / solange biß der Wind
 wieder umbtrieffe / ans Land zu kommen. Zu
 Leith ist bereits eine Battallion von des Obristen
 Hales Regiment / so nach Flandern gehen sol/
 angelanget. Auf der Rhede von Leith sind 2.
 Englische Krieges-Schiffe kommen / daß alhier
 geworbene Boots-Volk / wie man sagt / einzu-
 nehmen. Man sagt / daß man eine Batterie
 gegen der Was wolle aufwerffen / dieselbige
 durch dieses Mittel enger einzuschließen. Den
 16 dieses wird des Grafen von Argyle Regiment
 nach den Spanischen Niederlanden embar-
 qviret werden.

Basel / vom 7 April.

Monsr. Amelshausen Solubiren ein Mani-
 fest in Französicher und Teutscher Sprache
 drucken lassen / worinnen angezeigt werden die
 Offieren welche der König von Frankreich an
 den Herzogen von Savoyen sol gethan haben /
 zu Wiederbringung (gleich wie darinnen vorge-
 geben wird) der Ruhe von Italien. Nur aber
 siehet man / daß der Franzosen Intention ist /
 weiln der Herzog von Savoyen alles Decliniret
 hat / gang Savoyen in die Aschen zu legen / umb
 falls die Allirien nach selbigen Lande marchiren
 möchten / sie keine Subsistenz solten finden
 mögen /

Würste.

ander

mögen / so daß es scheint / daß sie Savoyen
 forcht als das platte Land von Piemont / weh in
 sie kommen können / ruhigen werden / zu w. lichen
 Ende Frankreich selbigen Manifest durch ganz
 Schweizerland austreten läßt / umb solcher
 Verwüstung einen Schein zu geben / wodurch
 die Stadt Genff in größerer Gefahr wegen
 Frankreich geräth / als jemahls vor diesen /
 welches auch von Genff selbst geschrieben wird /
 umb so viel mehr weihn die Franzosen vorhaben
 2000. Mann ins Chablais zusammen zu ste-
 hen. Man glaubet / daß die Canton Vevay in
 particulier / und auch die anderen an selbiger
 Proportio gränzende Cantonen bedacht sein wer-
 den Mittel zu finden / sothanen Rinn vorzubel-
 gen. Das Korn ist seit deme der Herzog von
 Savoyen in keinen Vergleich mit Frankreich
 sich einlassen wollen / in Provence und im Del-
 phinat dermassen in Preß aufgeschwogen / daß
 ein Euel von 300 Pfund / den man fast vor 4
 oder 5 Gulden zu kaufen pflegte / nun 10 oder 12.
 Gulden gelten muß.

Copenhagen / vom 12. April.

Der March unserer Völker bleibet auff den
 15 dieses festgesetzt / und ist bereits der Ober-
 Stadtmeyster Hr. von Harschhausen nebst 2 Com-
 missarien nach Koscck mit dem Vieher zegan-
 gen / unsere Frauen den Kayf. Commissarien /
 so sich bereits daselbst eingefunden / wüßentlich
 sein. Der Herzog von Württemberg ist noch nicht
 wie man aussprach / nach Flandern gegangen /
 sondern soll das noch bis den 17 alhier verbleiben /
 und nachgehends sich nach der Campagne erhe-
 ben / und eine große Anzahl Volanteurs mit sich
 nehmen; die 2000 Recrouten aber gehen / wie
 vor gemeldet / nicht mit / weil man zu Flor und
 Aufnehmen der Commerciens die Neutralität zu
 maintainiren sucht / und dieser wegen eine Es-
 quadre Schiffe in See sendet wird.

Emirna / vom 28 Februario.

Dieser Tag ist ein Persianischer Gesandte
 zu Constantinopel angelangt / welcher alsbald
 nach seiner Ankunft von dem Caimacam prä-
 tendirte / daß er ihm die erste Bütte geben sollte /
 weiln aber der Caimacam ihm zur Antwort gab
 daß er dem Gesanden bey sich erst erwarten würde /
 ist der Gesandte in aller eil und sehr übel zufrieden
 nach Adrianopel / alwo der Hof sich iezo befind /
 aufgebrochen. Der Groß-Vizier ist mit den
 Kriegs-Affairen alda ungemein beschäftiget /
 und weilen kein Geld im Schatz zu auführung
 der künftigen Campagne vorhanden / Contri-
 butiones wegen Schwierigkeit des Gelds / un-
 möglichen zu erhalten / als lauret er auf die Gro-
 sen / welche er umb die geringste Ursach absetzet
 und ihre Güter confiscirt / welches auch dem
 General der Janitscharen nur neulich be-
 treffen. Den Tatar Chan erwartet man die-
 ses Jahr sehr stark / weiln er in großer Furcht
 daß er sonst wieder abgesetzt werden möchte / le-
 bet.

Amsterdam / vom 22. April.

Morgen geht der Admiral de Almonde ne-
 benst dem Vice-Admiral Schen und alle andere
 Officiers nach dem Zessel / mit den alda liegen-
 den Schiffen schleunigst in die See zu laufen /
 worzu die von der Waase zugleich mit stossen sol-
 len. Schreiben von Nantes confirmiren / daß
 unterschiedliche Schiffe verunglücket / so von
 Rochelle und Bourdeaux nach Brest getret
 So war auch die Flotte nach Havre de Grace in
 großer Gefahr gewesen. Der Marquis de Mes-
 mien hat seine große Mast abhauen müssen / und
 nebst ein ander Kriegs-Schiff / so seine Besatzung
 Mast über Bord geworffen / sich noch kümme-
 rich salviert. Pariser Briefe vom 18 meldten
 daß König Jacobus den 21 dieses nach der Mor-
 maudie aufbrechen werde.